

Pressemitteilung

Internationaler Demokratiepreis Bonn 2016

Federica Mogherini mit Internationalem Demokratiepreis Bonn ausgezeichnet.

Verein Internationaler Demokratiepreis Bonn würdigte den weltweiten Einsatz der EU-Außenbeauftragten für Demokratie und Menschenrechte.

Federica Mogherini, Hohe Vertreterin für Außen- und Sicherheitspolitik der Europäischen Union und Vizepräsidentin der EU-Kommission, wurde am Freitag, 11. November 2016, im Rahmen eines Festaktes im Alten Rathaus der Bundesstadt Bonn mit dem Internationalen Demokratiepreis Bonn ausgezeichnet. Sie ist damit seit 2009 die fünfte Preisträgerin des Internationalen Demokratiepreises, der alle zwei Jahre verliehen wird.

Der Internationale Demokratiepreis ist mit 10.000 Euro dotiert. Die Preisträgerin hat angekündigt, sie werde das Geld einem Schulprojekt für syrische Flüchtlinge stiften.

Martin Schulz, Präsident des Europäischen Parlaments, sagte in seiner Laudatio auf die Preisträgerin: „Es ist eine gute Nachricht und eine wichtige Botschaft, dass Federica Mogherini den Internationalen Demokratiepreis erhält. Denn was wir in diesen Zeiten brauchen ist Stabilität und Verlässlichkeit. Wo unser Leben immer mehr von Katastrophen, Kriegen, Populismus, und immer häufiger auch von Lügen und blankem Hass gekennzeichnet ist, zeichnet sich die Arbeit von Frau Mogherini seit Jahren durch ihre unermüdliche Verteidigung unserer europäischen Werte von Frieden, Demokratie, Menschenrechten, Respekt, Toleranz, Dialog und Pluralismus in der Welt aus. Es sind genau diese Werte die unsere Gesellschaften in Europa so stark gemacht haben und die ihren inneren Zusammenhalt sichern. Es sind auch genau diese Werte, die unsere Richtschnur für die Zukunft sein müssen.“

Zuvor hatte Prof. Dr. Jürgen Wilhelm, Vorsitzender Internationaler Demokratiepreis Bonn e.V., die zahlreich erschienen Gäste im Gobelinsaal des Alten Rathauses begrüßt. Er sagte, die frühere italienische Außenministerin verleihe der EU eine starke Stimme in der Weltpolitik: „Sie haben in Ihren Funktionen als Abgeordnete des italienischen Parlaments, als Außenministerin und als Hohe Vertreterin für Außen- und Sicherheitspolitik der Europäischen Union Maßstäbe gesetzt! Maßstäbe für die Notwendigkeit des ständigen politischen, gesellschaftlichen und moralischen Einsatzes für Frieden und Demokratie. Dafür sind wir Ihnen zu hohem Dank verpflichtet!“

Ashok Sridharan, Oberbürgermeister der Stadt Bonn, verwies in seinem Grußwort auf die Geschichte der Demokratie in Deutschland, bei der die Stadt Bonn einen besonderen Platz einnehme: „Ich freue mich, dass der Preis in unserer Stadt verliehen wird, die für die Erfolgsgeschichte deutscher Demokratie nach 1945 steht. Fünf Jahrzehnte lang, von 1949 bis 1999, wurde von Bonn aus Politik für die Bundesrepublik Deutschland gestaltet. Viele Impulse zur europäischen Integration sind von Bonn ausgegangen.

Heute ist Bonn nicht nur das zweite politische Zentrum Deutschlands, sondern vor allem auch ein Ort des internationalen Dialogs über globale Zukunftsfragen. In Bonn arbeiten die Vereinten Nationen, Wissenschaft, Wirtschaft und Zivilgesellschaft gemeinsam daran, unsere Welt auch für kommende Generationen zu erhalten. Und ich wünsche mir, dass Bonn auch in der Zukunft als ein Ort wahrgenommen wird, an dem Menschen einen Beitrag leisten zur friedlichen, nachhaltigen Entwicklung unserer Welt.“

In seinem Schlusswort wandte sich Friedhelm Ost, Staatssekretär a. D. und Vorsitzender des Kuratoriums Internationaler Demokratiepreis Bonn e.V., an die Preisträgerin: „Wir wünschen Ihnen bei Ihren Bemühungen und Ihrem Einsatz für die Wiederherstellung von Frieden in anderen Regionen unserer Welt – in der Ukraine ebenso wie in Syrien – ebenfalls viel und einen baldigen Erfolg. Denn bei allen diesen schwierigen Herausforderungen geht es vor allem um Frieden, um Menschenrechte und um Demokratie.“

Der Internationale Demokratiepreis Bonn hat zum Ziel, eine Brücke zwischen den Erfahrungen der Bundesrepublik Deutschland und internationalen Entwicklungen der Demokratisierung zu schlagen. Ausgezeichnet werden Personen oder Organisationen, die sich in herausragender Weise um die Demokratisierung und die Wahrung der Menschenrechte verdient gemacht haben.

Bisherige Preisträger des Internationalen Demokratiepreises waren der frühere tschechische Staatspräsident Václav Havel (2009), die iranische Menschenrechtlerin und Friedensnobelpreisträgerin Shirin Ebadi (2010), der Präsident der ersten verfassungsgebenden Kommission Tunesiens, Yadh Ben Achour (2012) und die internationale Organisation „Reporter sans Frontières“ (2014).

Pressefotos von der Preisverleihung stehen unter <https://www.flickr.com/photos/146251010@N04/> zum Download bereit.